

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Mustrertem

Sonntagsblatt“

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 288.

Sonntag, den 9. Dezember 1917.

157. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen

Seite 8 betr.:

1. Regelung von Witz und deren Erzeugnisse im Kreise Merseburg.
2. Nachentrichtung der Reichsstempelabgabe zu ausländischen Wertpapieren.
3. Erzeugerhöchstpreise für Gemüse.
4. Verkauf von Lebensmitteln (Kreis-Einkauf).
5. Futterversorgung der Spanns- und Zugtiere.

### Tageschronik

Bedeutende Rede Graf Czernins in der ungarischen Delegation. (S. Weil.)

Angewählte Flucht des Großfürsten Nikolaus. Eine kausale und tatarische Sonderrepublik. Rumänien's Waffenstillstandsverhandlungen. Deutsche Winteroffensive an der Westfront? Weber 15 000 To. versent. Ententepläne gegen die Schweiz unter Beteiligung schweizerischer Polizeibeamter.

### Tobias 6 Vers 3!

„O Herr, er will mich fressen!“ Das ist für jeden Deutschen wohl das mit einem wunderlichen Gemisch von Lach- und Wehreiz auftretende Empfinden, welches ihn beim Lesen der letzten kongregationalistischen Botschaft des Ober-Galgenvogels Wilson beschleicht.

Die Schamlosigkeit ist verblüffend, mit dem der Hampelmann des Gedächtnisses jenseits des Atlantik den abgetriebenen Vögelgang von der deutschen Kriegswut in allen Ganganarten vor der großen Vaterschaft tummelt. Im selben Augenblick, wo durch die Petersburger Verbrüderung von Geheimdokumenten der Vorkriegsalltag Deutschlands und der Mittelmächte gegen die unverfüllte Raubgrube des Wiederbandes aufs Neue unerschrocken erwidert wird, sucht Wilson den Kampf dieser Panditenangewandtheit, in der er den Spiegelberg spielt und nach der Rolle des Säuglings tradiert, als einen solchen für die Menschlichkeit und die Freiheit und den Frieden der Völker hinzuweisen, und verhandelt mit eigener Stimme immer wieder die alte bekannte Legende von der heutigertigen Komarilla, die sich in die Hohenzollernschart und die das friedfertige deutsche Volk mit Hilfe des friedensmordenden „Militarismus“ zur Welt macht.

Die Maßlosigkeit der Sprache muß man der Barmanatmosphäre zugute halten, die das Weiße Haus und das ganze öffentliche Leben jenseits des Großen Teichs erfüllt. Sie beweist aber auch in sich, auf wem sie hauptsächlich berechnet ist, nämlich auf den Yankee Sturm, der in seinem Empfinden derart abgehärtet ist, daß nur das Bombastische, Mammuthaite noch auf ihn wirkt. Und „wirten“ will und muß Ehren-Wilson auf die Bürger der Vereinigten Staaten, wenn er das einmal begonnene Werk nicht eben verflümmern lassen will. Es geht ihm offenbar darum, die wachsende Gleichgültigkeit, ja die zunehmende Neigung zu Zweifel und Kritik drüben niederzubrüllen, durch eine rhetorischen Indianerart und seine moralischen und politischen Verrenkungen die blöde Menge des anglo-amerikanischen Jüngtums aufzupeitschen.

Friedlich noch andere Kategorien von Erdenbürgern müssen als Ziele für Wilsons Dialekt gelten. Das sind einmal die demokratisch-internationalistischen Pazifisten bei uns und gewisse der Deutschfeindschaft fast verdrängte Kreise bei unseren österrödisch-ungarischen Bundesgenossen.

Als im Sommer Wilson die Schluen seiner Bredamkeit öffnete und die Demotatlerung als Heilmittel für die angebliche Kriegswut Deutschlands empfahl, ergoß sich das Verbammnis des Verprechens eines allgemeinen gleichen Landtagswahrheits über „Potdam“ und Umgebung. Die Beweggründe für diesen „Segen“, der sich jetzt allmählich als eine üble Drachentat für unser Vaterland auszuwirken beginnt und damit alle geheimen Wünsche Ehren-Wilsons aufs schönste zur Reife bringen kann, wenn die einflussigen Patrioten nicht den Fuß fest

beim Mal halten, sind für die Beurteilung von Wilsons Absichten belanglos. Sie sind seiner Einsicht auch wahrscheinlich verschlossen, da seine „Mentalität“ auf Imponderabilien nicht eingestellt ist, und er nur die Wirkung sieht. Ist es da ein Wunder, wenn er sich von seiner leichtenhaltenen Lungentraft eine ähnliche Wirkung auf das deutsche Volk verspricht? So lächerlich dieser Glaube jedem denkfähigen Hirne erscheinen mag, die Tatsache, daß der „Vorwärts“ vor dem bombastisch verkündeten Kriegs- und Siegeswillen Wilsons bis in Marx und Heming erschauert und daraus für Deutschland einen zwingenden Grund herleitet, möglichst rasch mit Rußland einen dauernden und wohlfeilen Verständigungsfrieden zu erlangen, zeigt, wie völlig unfähig unsere radikale Demokratie ist, die schwere Verantwortlichkeit ihrer Presse für die künftigen Schicksale unseres Volkes zu begreifen. Wahrscheinlich, es fehlt noch gerade, daß wir Wilson zu der billigen Gloriole verhelfen, er habe durch seine formidablen Drohungen Deutschland derart in Respekt versetzt, daß es Rußland weitgehende Begünstigungen beim Friedensschluß zubilligen müßte! Das wäre Wasser auf Ameritas Mühle und würde unsere zukünftigen Beziehungen zu unserem östlichen Nachbarn aufs schwerste vergiften! Hier wäre eine dankbare Aufgabe für unsere politische Zeitung gegeben, diplomatisch und publizistisch aufzuklären und vorzubauen. Diese Aufgabe ist unabwendlich.

Nun zu unseren Verbündeten. In plump-schauer Weise will Wilson Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei weismachen, sie händen unter der, natürlich unwürdigen, Vormöglichkeit Preußen-Deutschlands, was sie sich als Großmächte nicht gefallen zu lassen brauchen. Der Friede ist zu plump, um nicht durchnäht zu werden. Alle drei Verbündeten wissen heute aus den veröffentlichten Geheimdokumenten der Entente, daß sie nur durch den Zusammenstoß mit Deutschland vor der gänzlichen Vernichtung bewahrt geblieben sind, und die Schlußfolgerung sollte auch der düstersten Intelligenz von selbst eingehen, daß man ein so über alle Massen bedächtigtes Bündnis nicht aufreißt, ohne sich selbst aufzugeben. Außerdem: Welgiga terror! Die Spuren Rumänien's, Belgiens, Italiens lächeren. Man sollte also meinen, daß solchen Redungen die Wirkung unbedingt verlagert bleiben müßte.

So ganz unbedingt gerechtfertigt scheint uns freilich dieser Glaube nicht zu sein, wenigstens in naher Zukunft die Lustspiele keinesfalls werden dürfte. Immerhin ist es auffallend, wie verbindlich die Sprache des Grafen Czernin in Amerika gegenüber letzthin klang. Und auf Oesterreich-Ungarn zu brücken, zeigt sich Wilson ja auch ganz besonders beflissen. Sein Antrag, auch diesem Reiche den Krieg zu erklären, ist im Ausdrucks-Ausdruck des Kongresses zwar angenommen, die Kriegserklärung selbst ist aber noch nicht ergangen, und man muß abwarten, ob sie ergoht. Auch hier scheint Wilson ein Mittel zu erblicken, durch tragische Gebärde das amerikanische Prestige wohlfeil für die Zukunft zu stärken.

Da ist es nun von hohem Wert, daß Graf Czernin in seiner letzten Erklärung mit vollster Entschiedenheit Oesterreich-Ungarns unlösliches Bündnis mit Deutschland betonte und alle Veruche, daran zu rütteln, für ihn abgelehnt. Auch seine sichere Annahme, daß Amerika am Ausgang des Krieges nichts mehr ändern und Oesterreich-Ungarn auch an anderen Fronten mit Deutschland zusammenwirken würde, muß stärksten Eindruck machen.

Im Ganzen genommen zeigt die Rede Wilsons den grimigen Mergen der Entäußerung und den Versuch, durch die angeblichen Redungen an Intimitäten des demokratischen Internationalismus und bundesgenössischer Eiferigkeit bei den kommenden Friedensverhandlungen für den Wiederband gewisse Triumphe und Sprengplünderchen zu sichern, mit denen er den Mittelmächten die Früchte ihrer ererbten militärischen Überlegenheit zu verfallen tradiert. Seine eigenen militärischen Anstrengungen und Drohungen wollen wir nicht höher noch niedriger einschätzen, als sie wert sind. Unsere Oberste Heeresleitung dürfte darüber ein sicheres Urteil besitzen. Das diplomatische Spiel aber, das den Frieden einleitet, beginnt jetzt ersthaft zu werden, und der Reichstagsler Graf Hertling wird nun zeigen müssen, ob er den gewaltigen Aufgaben gewachsen ist, die ihm damit gestellt sind. Gott gebe ihm dazu neben dem Willen auch die nötige Tatkraft und klare Entschlossenheit!

### Vom Kriege und Frieden.

Abendbericht der Obersten Heeresleitung. Berlin, 7. Dezember, abends. (Ämtlich.) Im Westen waren östliche Kämpfe beiderseits von Grauncourt für uns erfolgreich. Von den anderen Fronten nichts Neues.

### Aus dem Osten

Flucht des Großfürsten Nikolaus. Genf, 6. Dezember. Französische Blätter melden aus Rom, Großfürst Nikolaus in Florenz sei geflohen und beabsichtige, sich wieder an die Spitze der Kaukasusarmee zu stellen.

Diese Fluchtversuche wiederholen sich in Pausen immer wieder, ohne sich bislang befähigt zu haben. Wie die Petersburger Nachrichten melden, teilt die Regierung mit, daß die russischen Kronjuwelen, die auf 500 Mill. Frank geschätzt werden, aus dem Museum der Ermitage verschwinden sind. Sie sind wahrscheinlich zu Beginn des Krieges ins Ausland in Sicherheit gebracht worden.

### Rornilows Fluchtgeiseln.

London, 7. Dezember. Reuters erfährt aus Petersburg vom 5. Dezember: Der frühere Kommandierende der Schwedensfront Dinkin, Stabschef Markow und Generalquartiermeister Orloff sind mit Kornilow entkommen.

### Weitere russische Sonderrepubliken.

Genf, 7. Dezember. Wie die französischen Blätter aus Petersburg melden, hat sich in der Krim eine unabhängige tatarische Republik gebildet. Auch im Kaukasus soll ein selbständiger Staat im Entstehen begriffen sein. Ein Rosal wurde zum Kriegsminister ernannt. Die Unabhängigkeit Sibiriens wird befähigt. Die librischen Truppen sollen überwiegend maximalisteneindlich sein. (?)

### Auflösung der russischen Todesbatalione.

Järid, 6. Dezember. Einer Petersburger Meldung zufolge hat die maximalistische Regierung die Auflösung der sogenannten Todesbatalione und einiger Kojalenformationen verfügt, die sich dagegen sträubten, den Vorschlag eines Waffenstillstandes anzunehmen.

### Verlorene Liebesmüh.

Auf indirektem Wege wird schweizerischen Blättern vom ukrainischen Pressebureau mitgeteilt: Die Diplomaten der Entente haben loben der ukrainischen Zentralrada erklärt, ihre Regierungen seien bereit, die ukrainische Republik, bestehend aus allen nationalen Territorien, anzuerkennen, wenn die Ukraine sich verpflichtet, den Krieg auf Seiten der Verbündeten fortzusetzen. Diefem Anerkennen gegenüber hat das ukrainische Parlament gantwortet, die Ukraine wünsche eine strenge Neutralität zu bewahren, um sich die Freundschaft der beiden kriegführenden Parteien zu erhalten, denn einerseits müßte sie für die gebührende Entwidlung im Innern des Landes sorgen, aber andererseits sich die Hände freistellen, um dem großen russischen Zentralisationsgeist entgegenzutreten zu können. Die Macht der ukrainischen Regierung nimmt von Tag zu Tag mehr an Bedeutung und Wichtigkeit zu. In dem augenblicklich unentwerdlichen Chaos in Rußland scheinen die Rada und die ukrainische Regierung die einzig gut organisierten Stellen zu sein.

### Gegen die Engländer und ihre Spießgesellen.

Bern, 7. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 1. Dezember: Da auf Trochis Verlangen die Freilassung der in England internierten russischen Soldaten einwilligliche Freilassung von der englischen Regierung keine Antwort einigte, verfißt Troch, wie er angedroht hatte, daß sein britischer Untertan Rußland vor einer freitragenden Lösung des Streitfalles verlassen dürfe, wodurch angeblich mehreren Engländern, die abreißen wollten, Ungelegenheiten erwanden. Troch berichtete im Petersburger Sowjet, er habe dem englischen Konjul, der um Rußlandsausreis für einige Lebensleute bat, gesagt, wenn russische Genossen in englischen Konzentrationslagern gehalten würden, werde das revolutionäre Rußland nicht zaudern, gegen die englischen Generationsgenossen in Rußland dieselbe Maßregeln zu gebühren. Troch fügte hinzu: Unsere Bundesgenossen und Feinde müssen ein für allemal lernen, daß es mit dem Jaren, mit Kerensk und Milusow vorbei ist und daß jeder russische Bürger, gleichgültig, ob politischer Flüchtling oder revolutionärer Soldat in Frankreich, jetzt unter dem Schutze der Obrigkeit des russischen revolutionären Staates steht. Die Rede wurde mit langanhaltenden Applaus angenommen.

**Sapranza, 6. Dezember.** Die bereits kurz mitgeteilte Erklärung Trojakis betreffend die fremden Militärtruppen lautet nach der Pravda folgendermaßen: Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika dem russischen Generalmajor W. A. A. ...

**Eine deutsche Winteroffensive an der Westfront?**  
Der amtliche amerikanische Kriegsbericht spricht nach einer Meldung der „Ain. Zig.“ von deutschen Vorbereitungen für eine neue Winteroffensive an der Westfront und äußert die Meinung, die Deutschen würden versuchen, durch einen Bewegungszug eine Entscheidung herbeizuführen.

Sindenburg wird schon wissen, was Wahres daran ist. Zum letzten Aufstacheln auf England.

**London, 6. Dezember. (Reuters.)** Unterhaus. Bonar Law verlas unter lauten Beifall den amtlichen Bericht, welcher das Militärgeschehen (I) des heute angeführten Luftangriffs und die Erhebung zweier feindlicher Flugzeuge mittelt. Er gab weiter die Besätze bekannt: Nach den letzten Berichten wurden in London drei Personen getötet und zehn verletzt. In der Nähe Londons wurden vier Personen getötet und elf verletzt.

Aus London wird am 6. gemeldet: Ungefähr 25 feindliche Flugzeuge haben heute morgen einen Angriff auf England unternommen. Die erste Gruppe umfassen ab vier verschiedene Ziele in der Grafschaft Kent in der Nähe der Küste ungefähr um 1.30 Uhr. Die zweite Gruppe kam ungefähr 3 Uhr und flog längs der Themse über verschiedene Teile von Kent. Der Zweck des Angriffs war wahrscheinlich, die Stellungen der Abwehrtruppen zu entdecken. Um 4.30 Uhr fand ein Angriff statt. Die dritte Gruppe flog über die Küste von Essex und die vierte Gruppe über der Themse. Die Flieger gingen nach London, wo fünf Angriffe in Wäldern, nördlich und südlich der Richtung stattfanden. Eine Gruppe wurde von Abwehrschüssen vollkommen zurückgetrieben. Fünf oder sechs Flieger einer Gruppe kamen über Kent nach London, wobei einer durch einen Bombenwurf ein großes Loch in der Wand verursachte. Drei weitere Flieger wurden abgefangen. Zwei weitere wurden durch Abwehrschüsse getötet. Die Besatzung der beiden Flugzeuge bestand aus drei Mann, die fliegen in unsere Hand. Eine große Anzahl Bomben entstanden in London, alle aber wurden bald gelöscht. Man glaubt (I), daß die Verluste gering sind, aber bisher sind noch nicht alle Einzelheiten bekannt. Unsere Flugzeuge fliegen auf und sind alle ohne Schaden wieder zurückgekehrt.

Diese typische „Erfolgsgeschichte“ unserer Fliegerangriffe auf England in den vergangenen Wochen vermag bei uns nur noch schlecht auszuhalten. Die Berichte unserer modernen Fliegerführer sind uns maßgeblicher als die englischen Schwebelberichte, die schon im eigenen Lande niemand mehr glaubt.

Der „Defaitismus“ der französischen Regierung.

**Paris, 6. Dezember.** L'opinion verläßt in Paris: In der Kammer am 5. Dezember verlas De Schanel ein Interpellationsantrag. Er kritisierte die Haltung der Regierung in der Angelegenheit der Besatzung der Arbeiterklasse und ihrer Demoralisierung. Die Regierung erklärte, sie sei bereit, die Angelegenheit zu untersuchen. Die Kammer beschloß, die Regierung solle zur Verfügung der Kommission für die Angelegenheit der Arbeiterklasse ernannt werden. Die Kommission soll die Angelegenheit untersuchen und einen Bericht abgeben.

**London, 6. Dezember. (Reuters.)** Lloyd George leidet an einer leichten Erkältung. Das für morgen abend angeordnete Festessen, bei dem er, wie man erwartete, eine Erklärung über den Brief Lansdownes und die Kriegsziele der Alliierten abgegeben hätte, ist um eine Woche verschoben worden.

Die englische Friedensbewegung.

**Bern, 6. Dezember.** Aus der Rede Bonar Laws gegen den Brief Lansdownes vor der Versammlung der konservativen Delegierten in London wäre noch folgende Drohung nachzutragen, die für die Entwicklung der innerpolitischen Krise Englands von großer Bedeutung ist. Bonar Law sagte: „Ich fühle mich sehr besorgt, daß die Freiheit von Großbritannien nicht völlig verwirklicht werden kann, wenn sich über die Friedensbewegung, die durch Lord Lansdownes Brief wieder belebt wurde, so weit auszudehnen sollte, daß wir in Unterhaus nicht mehr auf die Unterstützung der Majorität rechnen können, die wir für die Herstellung des Friedens wünschen.“

**London, 7. Dezember. (Reuters.)** Unterhaus. Die Wahlreformvorlage wird in dritter Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seeleute von einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt. Auch die Wahlreformvorlage wird unter Zugrundelegung der Einwohnervorteil abgelehnt.

**Bern, 6. Dezember.** Die Meldungen englischer Besatzungstruppen über die erlittenen Formen des Walschlammes in Kanada lauten immer weniger beruhigend. Es scheint, als ob sich ganz Kanadens Küste einseitig für die feindliche Seite als Basis für Operationen hätte. Die Besatzungstruppen sind durch die feindlichen Kanadabanden bedroht, die sich in der Provinz Quebec hauptsächlich in der Gegend von Montreal und in der Provinz Ontario in der Gegend von Toronto aufhalten.

**Bern, 6. Dezember.** Die Meldungen englischer Besatzungstruppen über die erlittenen Formen des Walschlammes in Kanada lauten immer weniger beruhigend. Es scheint, als ob sich ganz Kanadens Küste einseitig für die feindliche Seite als Basis für Operationen hätte. Die Besatzungstruppen sind durch die feindlichen Kanadabanden bedroht, die sich in der Provinz Quebec hauptsächlich in der Gegend von Montreal und in der Provinz Ontario in der Gegend von Toronto aufhalten.

lein Ereignisse für die Kriegspolitik Sir Robert ... werden zu haben sein. ... die Stellung Sir Robert ... ebenfalls ... die Westfront ...

**Der Jahrestag der Verwundung Lord Georges.**  
Erweckt die Erinnerung an all die Ermutigungen und Bestrebungen, die seinen Geist erfüllt hatten, der War in London ... wurden nicht eingeleitet die Erwartungen erfüllt. Das Jahr brachte jene deutlichen Siege, die durch die Namen Galtieri, Bufonina, Riga, Jacobstadt, Deliz, Dagg, Moon und ... wurden um 47 000 Quadratkilometer auf 555 250 Quadratkilometer erhöht. ...

**Frankreichs Weisungen.**  
Ueber die Einmischung des U.S. Vorkrieges auf die Volksernährung in England dürfen die großen Bevölkerungsschwierigkeiten nicht vergessen werden, unter denen auch Frankreich in immer größerem Maße leidet. Die amtlichen Berichte über die letzten Kammerverhandlungen, die sich mit der Frage der französischen Landwirtschaft und Volks ernährung beschäftigten, lassen noch kenntlicher als die bisherigen Pressestimmen erkennen, wie außerordentlich stark die landwirtschaftliche Erzeugung in Frankreich zurückgegangen ist und wie inebolend der Bedarf des französischen Volkes an Weizen nur zu einem Bruchteil aus der einheimischen Produktion gedeckt werden kann.

Man darf daher auf die weitere Entwidlung der Brotverlosung in Frankreich, die im Rahmen der gesamten Volksernährung einen viel größeren Raum einnimmt als bei uns, aufmerksam sein und die Befürchtung einiger französischer Blätter nicht für un begründet halten, daß wenn die Dinge so weiter gehen wie bisher, das Brot im Januar oder Februar gänzlich fehlen könnte.

**Der Krieg gegen Italien.**  
Der Österreichische Seeresort.  
**Wien, 7. Dezember.** Die Truppen des österreichischen Kaiserlichen Heeres haben in Angriff weitere Erfolge errungen. Österreichische Seehausener Truppen haben in mehrmaligen erprobten Ausfällen den feindlichen Widerstand auf dem Meer gebrochen. ...

**Der Seetriff.**  
Neue 15 000 T. versenkt.  
**Berlin, 7. Dezember. (Stuttg.)** In englischen Kanalen und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wieder zwei 15 000 T. Reg.-Z. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische Dampfer „Almond Beach“ (3461 T.), sowie drei bewaffnete englische Dampfer, von denen zwei vollständig waren.

**Rotterdam, 4. Dezember.** „Maasbode“ meldet: Der Segler „Gerda“ aus Eberham hat, der norwegische Dampfer „Gey“ (578 T.) strandete, der Dampfer „Rotho“ mit 2000 T. Ladung ist versenkt. Bei Dragee hat ein norwegischer Dampfer „Gey“ (578 T.) strandete, der Dampfer „Rotho“ mit 2000 T. Ladung ist versenkt. Bei Dragee hat ein norwegischer Dampfer „Gey“ (578 T.) strandete, der Dampfer „Rotho“ mit 2000 T. Ladung ist versenkt.

**Berlin, 7. Dezember.** Das italienische Antriebsmittel enthält einen Fehler, durch den die Provinzen Como, Bergamo, Mailand, Modena, Novara, Parma, Pavia und Reggio nell'Emilia sofort in die Kriegszone einbezogen werden.

**Berlin, 7. Dezember.** Das italienische Antriebsmittel enthält einen Fehler, durch den die Provinzen Como, Bergamo, Mailand, Modena, Novara, Parma, Pavia und Reggio nell'Emilia sofort in die Kriegszone einbezogen werden.



## Drei Mittelalterliche Volksspiele

zum Besten des Akademischen Hilfsbundes

Montag, den 10. Dezbr., abends 8 Uhr,  
in den Thalia-Sälen  
in Halle.

Aus Leipziger Zeitungen:

„Das Ziel einer neuen Volkskunst steigt auf, die Schöpfer wie Genies gleichermaßen erlähnt und durchdringt. Die Darstellung war so außerordentlich, daß kein Wort des Lobes zu stark ist.“

„Die Bühne mit ihren harmlos eingerichteten Dekorationen ist nahezu ein Meisterwerk innerlicher Darstellungskunst. Das macht die unwiderstehliche Kraft, die von der Hand, vom Auge, vom Körper, vom Wort und Willen der Darsteller ausströmt. Das macht der heimlich und doch wirksam mitklingende Grundton tieferlicher Stimmungsgehalte. Wir hoffen und wünschen, daß alle Schichten unserer Bevölkerung sich die eigenartige Erbauung nicht entgehen lassen.“

## Deutsch-Evangel. Frauenbund

Ortsgruppe Merseburg.

Mittwoch, den 12. Dezember, nachm. 1/2 5 Uhr,  
im Saale der Generalkommission,  
Wilhelmstraße 8/10:

### Vortrag

„Allerlei aus Belgien.“  
(Herr Pastor Barthold-Kötschen).

Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten; Gäste — Damen und Herren — sind willkommen.

## „Tivoli“ in Merseburg.

Sonnabend, den 15. Dez. 1917, abends 1/2 8 Uhr:

### Wohltätigkeits-Abend

zum Besten der Weihnachtsbescherung hiesiger Lazarette.

Mitwirkende: **Maria Kampf, Halle** (Gesang). — Kapellmeister **Däne, Kallenberg** und **Ruppe**, Mitglieder des Trompeterkorps des Mansfeld-Feld-Art.-Regts. Nr. 75. — **Schütz-Quartett, Halle**, Angehörige der Ers.-Abt. F.-A.-R. 75. — Oberlehrer **Schaefer**, z. Zt. im Heeresdienst (Vortrag).

Sollt ihr Gesang und Violine, Instrumental-  
: : Musik, Gesangsquartett e und Vortrag : :  
: : „Eine ernste Kriegsgefahr.“

Karten zu 2,00, 1,00 und 0,50 Mark im Vorverkauf bei Herrn Frahnert und an der Abendkasse.

## Tivoli-Theater

Merseburg.  
Dir.: Art. Dechant.

Sonntag, den 9. Dezbr. 1917,  
abends 1/2 8 Uhr

### „Preciosa.“

Vollstück in 4 Akten.  
Musik v. Carl Maria v. Weber.

Nachmittags 1/4 4 Uhr:  
Gr. Kindervorstellung.  
Zum zweiten Male!  
Gneewittchen und die sieben Zwerge.

Märchen in 8 Bild. v. H. Gbrner.

Dienstag, den 11. Dezbr. 1917,  
abends 1/2 8 Uhr

### „Preciosa.“

Eude ein schönes  
Waldgut  
wegen bar zu kaufen.  
Ausfahrt. Angebote befürd.  
unt. Nr. 10248 Rudolf Woffe,  
Hüfelthor.

## Kaiser-Panorama

Merseburg.  
Im „Herzog Christian“  
Weissenfelsenstrasse 1.

Ausstellung vom 9. bis  
16. Dezember.

Nordland. Kaiser Wilhelm II. im Lyngensfjord. Blüherfahrt nach Bergen und Hamburg.

Außer Montags täglich geöffnet von 3 bis 9 1/2 Uhr.

## Pferde zum Schlachten

kauft  
**Arthur Hoffmann**  
Rohschlachtereier,  
Obere Breitleit. 4 Tel. 264.

## Kammerlichtspiele!!

Kl. Ritterstr. 3 Fern. 529.

Ende Dezember Aufführung des großen Kulturfilms „Es werde Licht“ z. Bekämpfung u. Aufklärung d. Geschlechtskrankheiten. Ueberall beispiellose Erfolge.

Sonnabend, Sonntag, Montag!  
Der berühmte Meister-Detektiv „Stuart Webbs“ in:

### Gräfin de Castro!

Hervorragendes, sensationelles Detektiv-Drama in 4 Akten.

■ Vorstellung ■  
für Erwachsene. „Es war einst ein Prinzgehen!“  
Köstliches Lustspiel in 4 Akten.

Ausserdem ein vorzügliches Beiprogramm.

In Kürze: „Rauschende Accorde!“

## Weihnachtsverkehr 1917.

Sofort und in Wagen werden für Brezengutsche und für Veranlassung der Weihnachtsgüter dringend gebraucht. Sonderzüge für den Weihnachtsverkehr werden nicht gefahren; mit Zurückbleiben beim Weisenentritt oder unterwegs muß daher gerechnet werden. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben.

Halle (Saale), 5. Dez. 1917.  
Königliche Eisenbahndirektion.

An großem Auftrag suche ich sofort ein

## größeres Gut

bei voller Ausbaurung anzukaufen.

Befähigte ausführliche Angebote erbitte **A. Karasch**, Hüfelthor, Wischardstraße 37.

Noch zu vorteilhaften Preisen

## fertige Blusen

in Voile, Seide, Crep de chine  
modern und kleidsam in allen Größen

Tel. 332. **H. Jaitza** Tel. 332.  
: : Neumarkt 18. : :

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. gediegener

## Möbel

an **O. Scholz Ww.**  
Telephon Nr. 458 Merseburg a. S. Gotthardstr. 33.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

## Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen.

Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

## Fahräder

## Nähmaschinen

## Sprechapparate

## Schallplatten

Nur beste deutsche Fabrikate. Auch jetzt am Lager.

Taschenlampen  
Batterien Feuerzeuge.

Grösste Auswahl in Ersatzteilen —  
Kaufe alte zerbrochene Schallplatten.  
Eigene Reparaturwerkstatt.  
Niedrige Preise! Reelle Bedienung!

**Max Schneider, Merseburg**  
Mechanikermeister. Schmalestraße 14.

## Imser Wasser

Bisshend  
!! als Weihnachtsgeschenk !!

1 gold. 14 K. Glasbitter Herrens-Rem.-Uhr (Kassmann-Glasbitter).  
2 gold. 14 K. Damenuhrenketten nebst Uhren  
2 gold. 14 K. Colliers (sowie 1 Grammappen mit Platten (stellen ködnes Stück)  
Sämtl. Gegenstände sind neu.  
Stoffen unter B. K. 200 an „Merseburger Tageblatt“.

## Feld-Verpachtung.

Mittwoch, den 12. Dezember d. Js., nachmittags 4 Uhr, findet im „Gaihof zur grünen Linde“ hier, die

### Verpachtung

von ca. 14 Morgen Acker, dem verstorbenen Oekonom Herrn Johann Walleburg gehörig — an der Dallenke Straße gelegen — geteilt oder im ganzen auf sechs hintereinanderfolgende Jahre öffentlich meistbietend statt.

Bedingungen im Termin.  
Im Auftrage:  
**Albert Franke, Auktionator.**

## Wir kaufen

laut § 15 der Bekanntmachung, vom 25. IX. 17.

Sektkorke 12  
Weinkorke 2  
Pfennige per Stück sowie alle anderen, auch neue Korke.

Schipper & Schweizer  
Gera, Reuss.

Für unser Stadelien, Kurzwaren und Hans- und Küchengerätee-Geschäft suchen wir zu Dieren 1918

## Kaufe jederzeit Schlachte-Pferde

und solche für gutgeübte fette Pferde

### höchste Preise.

Bei Nothschlachtung sofort zur Stelle.

## W. Naundorf

Hofschlachter, Merseburg  
Deigruhe 5. Telei. 496.

Moderne Bildereinrahmung  
**G. Burgmann**  
— Kleine Ritterstraße 4 —

## Einladung

zur

### ordentlichen Generalversammlung

der Mühlenvereinigung e. G. m. b. H. Merseburg

auf Donnerstag, den 13. Dezember d. Js., mittags 1 Uhr,  
in Müllers Fremdenhof in Merseburg.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes;
2. Bericht über Revisionen der Bücher und der Kasse;
3. Berlegung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats;
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns;
5. Verschiedenes und Anträge.

Die Geschäftsbücher liegen 10 Tage vor der Generalversammlung in den Geschäftsräumen zur Einsicht aus.

Der 1. Vorsitzende. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.  
S. Heberer. P. Schaller.

**Wöbl. Zimmer Ehepaar** mit Kind sucht möblierte Wohnung m. Küchenbenutzung. Offert. unt. „möbliert“ an die Exped. d. Bltt.

zu vermieten  
**Wöbl. Zimmer Ehepaar**  
Halleische Straße 105.

Verantwortliche Redaktion: Politikt: E. Balg, Lokales und Vermittlendes: R.-D. Görbing, Sport und Anzeigen: M. Pöschelmer.  
Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, E. Balg, sämtlich in Merseburg.

Preussischer Landtag

Vom Abgeordnetenhaus.

Berlin, 8. Dezember. Im Abgeordnetenhaus trat heute in der fortgeschrittenen ersten Lesung der Landtagsgesetzentwürfe die zweite Reihe der Voten an dem Plan...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Allgemeine Erhöhung der Personentaxen. Aus Mägen wird gemeldet: Nach Beendigung der Berliner Verhandlungen der ausländischen Botschaften...

Ausland

Die neuen politischen Minister.

Warschau, 7. Dezember. Die polnische Ministerliste ist vom Regenschaftrat heute vorläufig bestätigt worden. Zu Ministern sind ernannt Ministerpräsident Jan von Ruzarski...

Empfang ungarischer Politiker durch Kaiser Karl.

Wien, 6. Dezember. Die gestrigen Audienzen der Grafen Tisza-Andrassy und Apponyi erregen beträchtliches Aufsehen. Obwohl von den Delegierten mitgeteilt wird, es habe sich vorwiegend um die Frage des Waffenstillstandes gehandelt...

Neue wichtige Erklärungen Czernins.

Wien, 6. Dezember. Ungarische Delegation. Nach der Rede Tiszas ergiebt der Minister des Äußeren Graf Czernin das Wort. Er sagte: Graf Andrassy hat mit der von ihm erwarteten Wärme von dem Bündnis mit Deutschland gesprochen...

gelegt worden ist, und die Staatssecretäre v. Kühlmann in seinen letzten Reden meiner Ansicht nach sehr klar und deutlich präzisiert hat, indem er den Satz ausbrachte: Es gibt kein Friedenshindernis außer Elbaforderungen...

Italien kam heute im besten Falle hoffen, den Status quo ante zu erreichen. Graf Karolini hat mir, wenn ich recht verstanden habe, am Schluß seiner Ausführungen zu versetzen gegeben, ich müßte unter allen Umständen Pacifici antrage...

Einer der Herren hatte die Lebensunlustigkeit, mich zu fragen, wie ich über die amerikanische Kriegserklärung denke. Wir haben mit der Gegenrichtung Amerikas rechnen müssen. Wenn Amerika diese Konsequenzen zieht, so ist das, was geht, ich...

Der verlassene Rehdorf.

Roman von G. Conrath-Kähler.

„Er hätte ja ohnedies nicht bleiben können, nachdem er jede Unterstützung von seinem Onkel zurückgewiesen hatte. Und jetzt hat er mich nur, so lange er sein Ideal in mir sah. Als er merkte, welchen unheimlichen Charakter erkannte, ließ er mich gehen...“

der Einfluß ist nicht ganz wirkungslos geblieben — leider. Ich sagte, leider, weil ich mich viel beglücklicher fühlte, als ich noch keine Gewissensbisse empfand und in meiner Sünde Malenblüte mein Leben genoss.“

Räthe erwiderte lächelnd. „Ach — wie willst du das so genau wissen?“





Der 7. Anabe.

Stersleben, 8. Dezember. Der 7. Anabe des Bergmanns Karl Jallez zu Stersleben und seiner Ehefrau Margarete gab...

Deutzer und Geheimlichkeitsblätter.

Themar, 6. Dezember. Der Sonntag Wilhelm Siebig von hier, von seiner Truppe beurlaubt bis 25. Oktober 1917, kehrt...

Schweres Eisenbahnunfall bei Berna.

Am 7. Dezember nachmittags gegen 8 Uhr hat sich zwischen den Bahnhöfen Berna und Pöchlitz ein Eisenbahnunfall ereignet...

Für 100 000 Mark Bühnenleiber verbrannt.

In der Kleiderwerkstätte des Kaufmanns Friedrich Heiderichs in Berna wurden 100 000 Mark Bühnenleiber verbrannt...

Drei Arbeiter durch elektrischen Strom getötet.

In Homburg in der Pfalz kamen drei Arbeiter eines Mannes bei einem elektrischen Kran bei der Arbeit durch einen 5000 Volt-Strom in der Wohnung...

Vom Eisenbahnunfall bei Homm.

Wegen des Eisenbahnunfalls bei Homm werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Durch den ausfallenden Güterzug wurden mehrere Wagen wie Karrenleertücher...

Berichtszeitung.

Nordhausen, 6. Dezember. Die Strafkammer verurteilte den Rentierhändler Karl Bedmann, der 1911 und 1912 zwei Maler...

Sardellen für 80.50 und 96 Mk. eingetauscht und 1916 und 1917 eine Axtma in Leipzig für 250 Mk. verkauft hat...

Gemeingewaltlicher Mörder.

Gera, 7. Dezember. Ein gemeingewaltlicher Mörder ist der 44 Jahre alte Schlosser Hugo Engelmann aus Gera...

Auf von der Front!

Nur jetzt nicht mehr klagen! Nur jetzt kumm und holz die Nägel ins Fleisch gegraben!

Vom Auslande.

Der Sturm in der Nordsee. Kopenhagen, 7. Dezember. Nach Zitterberedungen aus Bergen...

Turnen, Spiel und Sport.

Handballspiele. Mit dem heutigen Tage beginnen die Handballspiele der neuen Spielserie 1917-18...

R. F. B. ihr erstes Spiel gegen die Mannschaft des F. C. von 1866-Halle...

Bunte Zeitung.

Die französische Tabakfabrik in Glatz. Die Franzosen sind, wenn man den Ankündigungen der Pariser Blätter glauben schenken darf, im Begriff...

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft.

Die Nachfrage nach fast allen Artikeln, hauptsächlich aber Futtermitteln, war heute wiederum recht lebhaft...

Telephon-Garbit Mt. Gölz, vom J. Berliner in Hannover. Nach Mittheilungen von 789 901 (i. S. 627 021) Mt. und nach...

Geflügelzüchter des Kreises. Der Ausstellungstag rückt näher, jeder entliche sich noch schnell zur Anmeldung...

Die Ausstellungsteilung. Nordhausen, 6. Dezember. Die Strafkammer verurteilte den Rentierhändler Karl Bedmann...

Junge Mädchen. Die in Briefen und sonstigen gewerblichen Betrieben beschäftigt sind, werden freundlich zu einer geistigen Zusammenkunft mit musikalischen und anderen Vorlesungen...

Künstlicher Zahnersatz. Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne. Hubert Toitze, i. Fa. Willy Mader...

Winter-Theater a. Caifon. Agl. Solbad Dürrenberg. Direkt: Ernst Plaus u. Sohn.

Das Versprechen. Singpiel aus den Alpen von Alexander in 2 Akten. Stiurische Vorlesungen.

Friedmann & Co. Bankgeschäft. Halle a. S., Poststrasse 2. An- und Verkauf sowie Beleihung...

Damenhaar. Ausgekämmtes Damenhaar. Fahngasse 8a, Bräuer-Gebäude.

3 bis 350 zersetzte beziehungsweise durchlöcherzte Zementsäcke (Zute) sind zu verkaufen...

Junge Dame. perfekt in Stenographie, Schreibmaschine, Buchführung, Wohnweise usw. sucht Stellung...

Schlösser- u. Dreherlehrlinge und Tischlerlehrling stellt noch ein Th. Groke, Aktiengesellschaft.

Zu Ostern! Lehrling für Druckerei und Setzerei stellt ein Merseburger Tageblatt, Häckerstr. 4.

# Ämtliche Anzeigen.

## Anordnung

### Über die Regelung von Milch u. deren Erzeugnisse für den Kreis Merseburg.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Bemessung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 8. November 1917 (R.-G.-Bl. S. 1005), sowie der Anordnung der Kreisstelle für Speckfette vom 8. November 1917 u. der dazu ergangenen prüfungsbehördlichen Anweisung des Staatskommissars für Volksnahrung wird für den Umfang des Kreises Merseburg folgendes bestimmt:

#### I. Allgemeines.

§ 1. Milch im Sinne dieser Verordnung sind Kaimilch in unbesetztem und bearbeitetem Zustande, ferner alle Bestandteile, die durch Zerlegung oder sonstige Verarbeitung dieser Milch gewonnen werden (Säure, Magermilch, Buttermilch, Molke, Vollmilch, Rahm, Kefir, Joghurt, Magermilchpulver, Kondensmilch, sterilisiertes, homogenisiertes, trockene Milch, Dauerlauge ist insbesondere: tonnenweise, fertilitzerische und trockene Säure).

#### II. Verkehr mit Kaimilch.

§ 2. Selbstverfänger sind die Kuhhalter nebst ihren Haushalts- und denjenigen Wirtschaftsebenen, bei welchen herkömmlich die Gewährung von Kaimilch einen Teil der Entlohnung bildet. Zu den Selbstverfängern zählen u. a. nicht Schnitter, sogenannte Saisonarbeiter und Kriegsspeisungen.

§ 3. Die Kuhhalter im Sinne der Vorschriften über die Selbstverfänger sind nur an Kälber unter 6 Wochen alt und pro Kopf und Tag höchstens bis zu 6 Liter verfertigt werden.

- § 4. Als Milchverfängerberechtigte erhalten:
- a) Kaimilch im 1. und 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gefestigt werden, bis 4 Liter.
  - b) Stillende Frauen je 4 Liter auf jeden Säugling.
  - c) Kinder im 3. und 4. Lebensjahre je 2 Liter.
  - d) Erwartende Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Niederkunft je 2 Liter.
  - e) Kinder im 5. und 6. Lebensjahre je 1/2 Liter.
  - f) Kranke, Kaimilch nur auf Grund ärztlicher Bescheinigung über die Erkrankung innerhalb der Krankenvorgang vom 20. September 1917 (Kreisblatt Nr. 227). Anspruch auf Zuteilung von Kaimilch besteht nur insoweit, als sie vorhanden ist.

In den Städten und den größeren Landgemeinden mit über 100 Vollmilchverfängerberechtigten muß die Milchfarte nach einem vom Kreise vorgeschriebenen Vorbild eingeführt werden. Alle übrigen Landgemeinden haben die Abgabe von Kaimilch durch Fundstellen, welche von den Ortsbehörden der Milchverkaufsstelle monatlich auszubehalten ist, zu regeln.

In jedem Orte sind Milchverkaufsstellen je nach Bedarf im Einvernehmen mit der Kreisstelle einzurichten. Die Ortsbehörden legen die Verkaufsstellen der Milch fest.

§ 5. Kuhhalter dürfen Kaimilch nur an Molkereien, an Verfabrikenberechtigte auf Anweisung der Ortsbehörde oder an andere Stellen auf Grund bereits bestehender Milchlieferungsverträge abgeben.

§ 6. Soweit es zur Sicherstellung des Milchbedarfes des Kreises erforderlich ist, können Kuhhalter von Küssen, unbeschadet ihres eigenen Bedarfs sowie Molkereien und Milchverkaufsstellen angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern.

§ 7. Es ist verboten:

1. Kaimilch und Säure in gewerblichen Betrieben, außer zur Herstellung von Butter und Käse, zu verwenden.
2. Milch jeder Art bei der Vorbereitung und zur gewerblichen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden.
3. Säure in Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schant- und Speisehäusern, sowie in Getränksräumen zu verfabriken.
4. Säure in den Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter und Käse in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenanstalten auf Grund amtlicher Bescheinigung (§ 3 f).
5. gebratene Säure (Schlagsäure) oder Säurepulver herzustellen.
6. Milch bei Zubereitung von Farben zu verwenden.
7. Milch zur Herstellung von Ration für technische Zwecke zu verwenden.
8. Kaimilch an Tiere zu verfüttern, ausgenommen an Kälber, die nicht älter als 6 Wochen sind.

#### III. Magermilch und Quark.

§ 8. Die Kuhhalter von Küssen, die jetzt Milch verarbeiten, also einer Molkerei nicht angeschlossen sind, und die Frischmilchlieferung an bestimmte Stellen zu 50 Prozent ihrer Milchproduktion aufgetragen ist, haben 50 Prozent der anfallenden Magermilch nach näherer Anordnung zum direkten menschlichen Genuß oder in Form von Quark (100 Liter Magermilch = 20 Pfund Quark) an die Dischmilkstelle oder andere nach näher zu bestimmende Stellen abzugeben.

§ 9. Der Milchpreis für Milch in der Milchfarte beträgt 17 Pf. für ein Liter frei Weibernachstelle oder Bahnwagen in Vertäufers Rannern.

Der Milchpreis für Speisquark mit einem Wassergehalt von höchstens 75 von Hundert beträgt bis auf weiteres

48 Pf. für Käsequark mit einem Wassergehalt von höchstens 68,5 von Hundert 50 Pf. für 50 Kilo.

#### IV. Sonstige Bestimmungen.

Gemeinden über 10 000 Einwohner sind verpflichtet, der Kreisstelle für Speckfette und der Kreisstelle für Milch bis zum 10. dieses Monats Nachweisungen zu machen:

- a) über die Kopfzahlen gemäß § 3,iffer a bis f im Vormonat unter Aufzählung der einzelnen Käse.
- b) über die im Vormonat 1. in ihrem Bezirk gelieferten, 2. in ihrem Bezirk gemachten, 3. in ihrem Bezirk zum Vertrieb abgegebenen, 4. aus ihrem Bezirk ausgetriebenen Kaimilch- und Magermilchmengen und zwar getrennt nach Liefernden und empfangenden Kommunalverhältnissen, c) über im Vormonat zur Verarbeitung gelangte Kaimilchmengen.

§ 10. Die in den Städten und Milchbedarfs-gemeinden bereits bestehenden Anordnungen über die Regelung des Milchverkehrs werden aufrecht erhalten, soweit sie nicht mit dieser Anordnung in Widerspruch stehen.

§ 11. Einwohner können die bereits eingeführten Milchfarten beibehalten.

§ 12. Inwieweit Kuhhalter, die vorübergehend keine Milch erzeugen, in die Abnahme, in denen Milch zu liefern sind, und inwieweit Kaimilch an andere Tiere, als in § 2 Abs. 4 aufgeführt, verfertigt werden darf, entscheidet von Fall zu Fall der Vorliegende des Kreis-Ausschusses.

§ 13. Die beantragten Sachverhalte, sowie die Beamtinnen der Polizei sind beauftragt, in die Abnahme, in denen Milch zu liefern sind, und inwieweit Kaimilch an andere Tiere, als in § 2 Abs. 4 aufgeführt, verfertigt werden darf, entscheidet von Fall zu Fall der Vorliegende des Kreis-Ausschusses.

§ 14. Jede Ausfuhr oder Wagnahme von Milch und Milchzeugnissen aus dem Kreise ist verboten.

Ausgenommen sind von übergeordneten Stellen aufgebene Frischmilchlieferungen.

§ 15. Die Anordnung tritt am 15. Dezember 1917 in Kraft. Merseburg, am 4. Dezember 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, F. v. Gronow.

### Nachtragsbekanntmachung

über die Futterverforgung der Spanns- und Zuchtstiere.

§ 4. Der Bekannmachung vom 23. Nov. über die Futterverforgung der Spanns- und Zuchtstiere nach dem 15. Nov. 1917 wird dahin abgeändert, daß für die in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Pferde und Maultiere, deren Halter diesen selbständigen Vater verfahren haben, von Kommunalverhältnissen und der Reichsstützstellen kein Vater zugewiesen wird, solange nicht der Nachbedarf festgestellt ist. § 4 erhält demnach folgende Fassung:

- § 4. Tierhalter, die nicht im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe die ihnen zugehörende Menge an Futtermitteln gehalten haben, darf der Kommunalverband an Futtergetreide zubilligen:
- a) für in kreisverweisungsfähig notwendigen Weise tätigen Pferde und Maultiere in Gewerbs-, Handels- und Industriebetrieben, sowie im öffentlichen Dienste 3 Pfund auf den Tag.
  - b) für zur Fahrt verwendete Zuchtstiere je 2 Centner für die Zeit vom 15. Nov. 1917 bis 15. August 1918 und
  - c) für über die zum Sprungetz benutzten, je 1/2 Pfund für den Tag.

Für Zuchtstiere darf kein Futtergetreide zugewiesen werden.

Merseburg, den 8. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat, F. v. Gronow.

### Bekanntmachung

Auf Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüße und Obst gelten von 1. Dezember ab nachstehende Erzeugnisse Obstpreise, wobei der Unterschied zwischen frischen und eingeweichten Gemüßen fortfällt und zwar je Zentner:

Weißkohl	4.-	Reißkohl	4.50
Weißer Pfeffer	4.75	gelbe Speierobren	5.75
Kleine runde Karotten	12.75	sowie Zwickeln	12
Celerie ohne Kraut	16 35.		

Diese Preise treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Die Verkaufspreise im Groß- und Kleinhandel müssen im angemessenen Verhältnis zu diesen Erzeugerpreisen stehen.

Merseburg, den 7. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat, F. v. Gronow.

§-Nr. 7002

### Nachrichtigung der Reichsstempelabgabe zu ausländischen Wertpapieren.

Um die vollständige Anmeldung bei der deutschen Post bei den ausländischen Wertpapieren bei der Reichsbank nicht durch die durch zu beunruhigenden in dem Reichsbank genommen zu werden, haben sich die Regierungen aller deutschen Bundesstaaten einverstanden, die etwa wegen unvollständiger Erteilung der Reichsstempelabgabe für ausländische Wertpapiere verhängten Strafen insoweit nicht festsetzen oder zum Nachlasse zu bringen, als Wertpapiere der Reichsbank mit dem Vermerk „unverkauft“ angemeldet werden und die gebührende Abgabe nachträglich wird, nach dem Erlöse der Abnahme auf angemessen werden, daß die Abgabe bei der Reichsbank angemessenen in-

meldungen die Bezichtigung der Papiere als unverkauft unterlassen und auch die Nachentrichtung der Abgabe unterlassen ist.

Das Fehlen des Vermerks „unverkauft“ enthält nur die Bezichtigung einer Formvorschrift, deren nachträgliche Erfüllung große Unmöglichkeiten im Gefolge hätte. Hierüber wird deshalb hinweggesehen werden.

Die Nachentrichtung der Abgabe mag deshalb vielfach unterbleiben sein, weil eine besondere Aufforderung zur Vorlage der Papiere zwecks nachträglicher Stempelentrichtung erariert wurde. Derartige Einzelanforderungen sind aber in heutiger Zeit unpraktisch. Es ist vielmehr Sache jedes Eigentümers ungeliebter ausländischer Papiere, diese einer zur Nachweisung zuständigen Steuerstelle zur Nachbereinigung anzumelden und anzulegen.

Zuständige hierzu sind die Hauptzollämter Berlin-Berlin, Breslau Nord, Cöln Apollonier, Frankfurt a. M. Wörlitzerstraße, die Kreisämter von Oberbayern in München, das Stempelamt in Nürnberg, die Hauptzollämter Dresden II und Leipzig II, die Hauptzollämter in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Darmstadt, das Hauptzollamt Kaiserstuhl in Bremen, das Stempelamt in Hamburg und das Hauptzollamt in Straßburg i. E., sowie es sich um die Abgabenerstattung für ausländische Wertpapiere handelt nur die genannten Abstellen in Berlin, Frankfurt a. M., München, Dresden, Mannheim, Hamburg und Schleswig, I. E. Die Anrechnung der Abgabe liegt im eigenen Interesse des Eigentümers, da sie eine wesentliche der rechtlichen Abgabenerstattung ist. Wer die Nachentrichtung der Abgabe unterläßt, schwebt in Gefahr der Strafverfolgung aus § 11 des Reichsstempelgesetzes, welcher Gedächtnis in Höhe des fünf- und zwanzigfachen Betrages der hinterzogenen Abgabe, mindestens aber 20 Mark für jedes Wertpapier andrückt.

Die Nachentrichtung der Abgabe hat nicht unbedingt die Aufhebung des Reichsstempels auf die ausländischen Wertpapiere zur Folge, vielmehr kann auf Grund der Bekanntmachung des Reichsausschusses vom 25. Mai 1917 (Zeitschrift für das Deutsche Reich S. 129) von der Abhebung der Wertpapiere abgesehen werden, sofern dies in der Anmeldung zur Nachentrichtung der Abgabe beantragt wird.

Merseburg, den 5. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat, F. v. Gronow.

§-Nr. 15102 L.

### Bekanntmachung

Wir haben anzuweisen folgende der Vorrat recht:

Habm - Extrakt	
Baukohlensäure	
Mäpfele	
Dörremsche	
Gemüßsuppen	
Dr. Welters 'Gadin'	
Dr. Welters 'Haus-Bad'	
'pulver'	
'Schampifepe Mico'	
Reishärte	
Deutscher Tee 'Dons u. Herb'	
Glockenbranntwein	
Salz-Mischung (Kaffe-Ertrag)	
Vorberkäufer	
Wiener Bonbons	
Schmierig-Schmiererleierag	
Manolin-Schmiererleierag	

## Kreissparkasse Merseburg

verleiht Paimsparschliken zur Förderung der Sparsätigkeit im Hause.

ist unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverkehrs angeschlossen und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postfach-Zahlkarte entgegen, wobei dem Abender keine Postkosten entstehen und das Waren im Kauftotal bei starkem Andrang verniedert wird.

ist täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Verkehr geöffnet.

führt ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindefteuern.

hat über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten.

befolgt die Eingehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Lebertragung auf Einlagebücher der Kreispartasse ohne Postkosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Aufmerksame Bedienung.

Maßgabe Preis.

## Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

### Spezialgeschäft

für

## Leinen- und Baumwollwaren

### Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche

## Bettfedern und Betten.

Fernspr. 250.

Solide Qualität.

Große Auswahl.